Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Die Philosophie

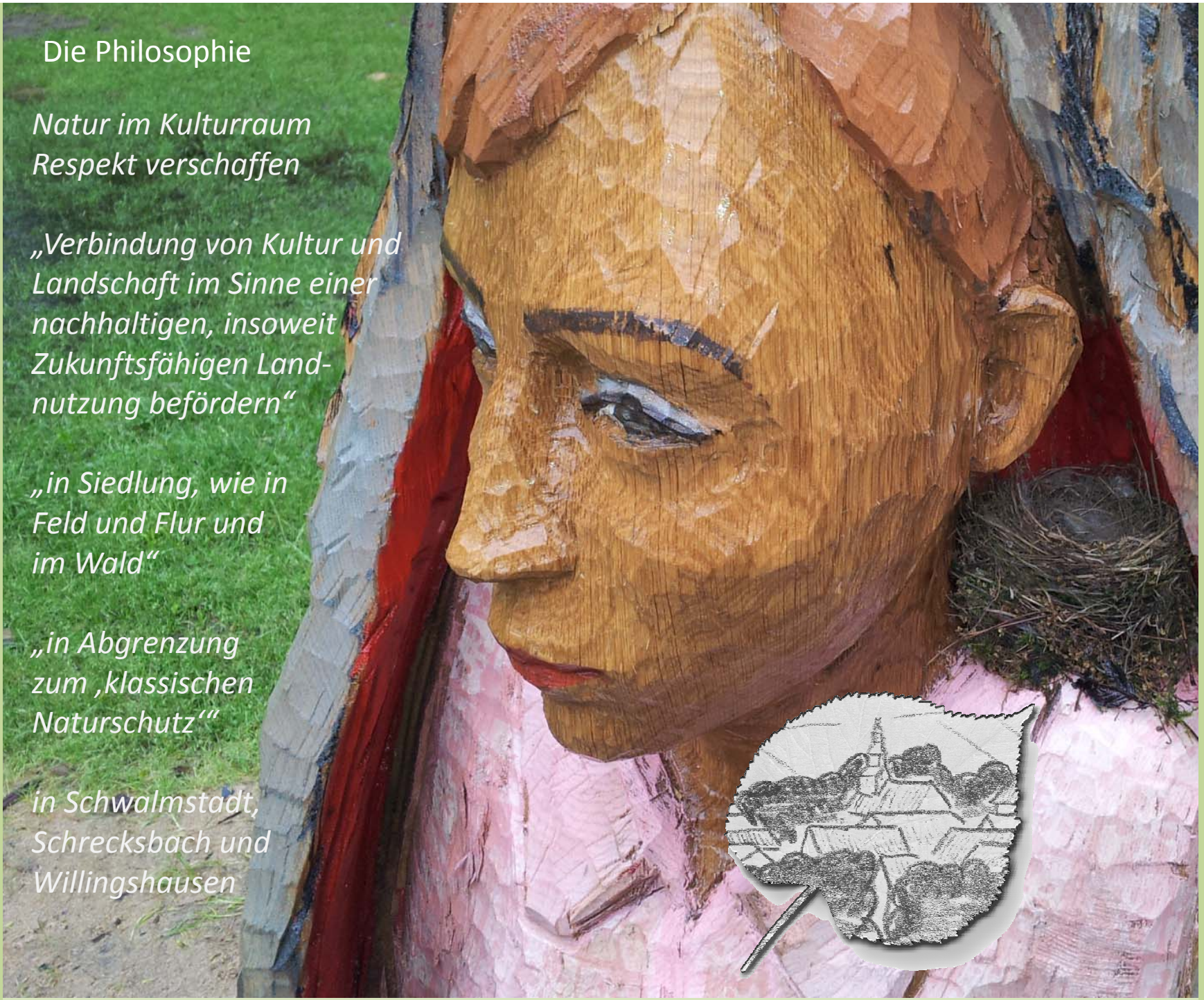
Natur im Kulturraum Respekt verschaffen

„Verbindung von Kultur und Landschaft im Sinne einer nachhaltigen, insoweit Zukunftsfähigen Land-nutzung befördern“

„in Siedlung, wie in Feld und Flur und im Wald“

„in Abgrenzung zum ‚klassischen Naturschutz‘“

in Schwalmstadt, Schrecksbach und Willingshausen



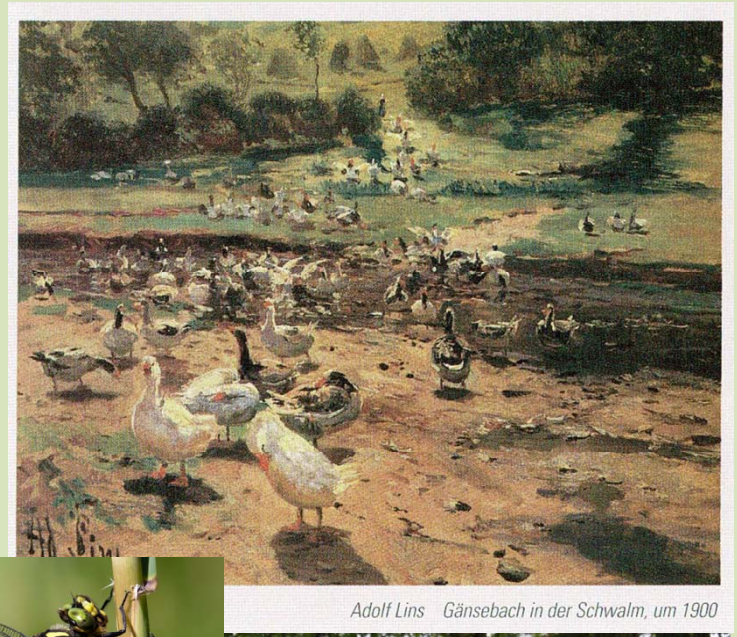
Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Die Anfänge

Start als
Förderverein Kulturlandschaft
Willingshausen e.V.

Betreuung der Lokalität Gänsesteg in Willingshausen im Pachtverhältnis mit der Gemeinde Willingshausen

(Historische Furt,
früher Siedlungsplatz,
Quellwasser, Kleinod der
Willingshäuser Maler,
Vorkommen der
Gebänderten Quelljungfer –
der Märchenlibelle, …)



Adolf Lins Gänsebach in der Schwalm, um 1900

Unsere Aktivitäten am Ort:

- Zurückdrängung des Gehölzaufwuchses
- Anlage eines Kleingewässers
- Aufweitung der Quelle zu einem Quelltümpel
- Installation Infotafel
- Akzentuierung durch Kopfweiden
- Regelmäßige Pflege der Gewässer, der Kopfweiden und der Ufersäume

Ein erstes absolutes Haileid

Als „documenta von Willingshausen“ geadelt wurde unsere künstlerische Inszenierung der entstehenden Wirkung eines Geburtshains aus Obstbäume auf der Grünfläche der Antreffhalle Merzhausen/Willingshausen

Dem leider schon verstorbenen Segelflieger Herrn von Keitz haben wir sensationelle Fotos von einer sensationellen Aktion zu verdanken.

Die Zeit war indes noch nicht reif für eine mutige Entscheidung der Gemeinde für das Projekt.

Orientierung auf Projekte

Projekt 1 - Gänsesteg Willingshausen
Projekt 2 - Geburtshain Antreffhalle
Projekt 3 - Ortsdurchfahrt Zella
Projekt 4 - Auenentwicklung Aelswiesen/Mühlfeld – Merzhaussen
Projekt 5 - Antreff-Kindergarten Außenanlagen - Merzhausen
Projekt 6 - Auenentwicklung Am Biegen - Gungelshausen/Zella
Projekt 7 - Antreff-Mühlgraben Merzhausen
Projekt 8 - Dorfgestaltung Merzhausen
Projekt 9 - Dorferneuerung Wasenberg
Projekt 10 - Kulturlandschaftspfad Schwalm
Projekt 11 - Auenentwicklung Leimbachsenke Wasenberg/Leimbach
Projekt 12 - Obstwiesenpflege
Projekt 12a - Obstwiese "Vor dem Krausholz" - Zella
Projekt 12b - Obstwiese "Am herrschaftlichen Teich"
Projekt 12c - Obstwiese "Am Schatteröder Weg"
Projekt 12d - Obstwiese "Im Hasengrund"
(Projekt 12e - Obstwiese yz - für die mögliche Erweiterung)
Projekt 13 - Obstbaum-Schnittkurse
Projekt 14 - Ortsdurchfahrt Willingshausen
Projekt 15 - Initiative Draisinenstrecke Treysa - Oberaula
Projekt 16 - Landschaftsentwicklung
Projekt 16a - Landschaftswandel
Projekt 16b - Ränder
Projekt 16c - Das Dorf
Projekt 17 - Ortsrandeingrünung Willingshausen
Projekt 18 - Auenentwicklung Schwalmaue Loshausen
Projekt 19 - Regionalentwicklung
Projekt 19a - Initiative "Schwalm ohne Autobahn„
Projekt 20 - Solitäre Bäume
Projekt 20a - Baum der Schwalm
Projekt 20b - Neue Bantzer-Buche - Willingshausen
Projekt 21 - Schriftenreihe Willingshäuser Beiträge
Projekt 21a - Die Kulturlandschaft im Wandel
Projekt 21b - Randerscheinungen
Projekt 21c - Lieben oder Belieben
Projekt 21d - "Baumgeflüster in der Schwalm" Arbeitstitel) i.V.
Projekt 22 - Auenentwicklung Schwalmaue Bruch – Bad Zwesten-Niederurff
Projekt 23 - Weißstorch in der Schwalm
Projekt 24 - Vogelturm Willingshausen
Projekt 25 - Streuobstapfelsaft
Projekt 26 - Baumgeflüster - Lesungen unter Bäumen
Projekt 26a - Zwei Stiel-Eichen am Segelflugplatz Ziegenhain
Projekt 26b - Zwei Stiel-Eichen am Segelflugplatz Ziegenhain
Projekt 26c - Treysaer Kaffeebäumchen
Projekt 26d - Vesperlinde Merzhausen
Projekt 26e - Stiel-Eiche oberhalb Biedenbacher Teiche
Projekt 26f - Stiel-Eiche Niedergrenzebach
Projekt 26g - "Esels-Eiche" zwischen Wiera und Wasenberg
Projekt 26h – Linde Niedergrenzebach
Projekt 26i – Linde in der Holzwiese
Projekt 26j – Schwarz-Erle in Frankenhain

Themen

Autobahnplanung A 4
Naturlehrgebiet Treysa
Wallgraben Ziegenhain
Rasen oder Wiese?

Streuobst – Ein Idealtyp von Kulturlandschaft

Der Förderverein betreut in Pacht fünf gemeindeeigener Flächen ca. 250 hochstämmige Obstbäume auf ca. 3,5 ha Flächen im Rahmen einer Förderung nach HALM – weiterhin wurde 2002 eine eigene Obstwiese angelegt.

Der Obstbaumschnitt gehört zu unseren Fortbildungsangeboten – jährlich werden ein bis zwei Kurse angeboten.

Mehrere Vereinsmitglieder haben Zertifikationen für den Obstbaumschnitt erhalten.

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Die Pflege der Streuobstbestände erfolgt im Rahmen einer Anerkennung als ökologischer Landbau.

A·B·CERT

BESCHEINIGUNG

gemäß Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007

1. Nummer der Bescheinigung: **4SD7UAAKQ9S0**

2. Name und Anschrift des Unternehmers:
Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V.
Dorfmühle
Untergasse 8
34628 Willingshausen

3. Kontrollstelle:
ABCERT AG
Martinstr. 42-44
D 73728 Esslingen
DE-ÖKO-006

Kontrollnummer: **DE-HE-006-14469-A**
Haupttätigkeit: **Erzeugung**

4. Erzeugnisgruppen/Tätigkeit:
- Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse:
Streuobst; Grün-und Raufutter

5. definiert als:
ökologische/biologische Erzeugnisse

- Tiere und tierische Erzeugnisse:
Bio-Pensionstierhaltung

ökologische/biologische Erzeugnisse

- Verarbeitete Erzeugnisse:

6. Gültigkeitsdauer
Pflanzliche Erzeugnisse: 18.05.2020 - 31.01.2022
Tierische Erzeugnisse: 18.05.2020 - 31.01.2022
Verarbeitete Erzeugnisse:

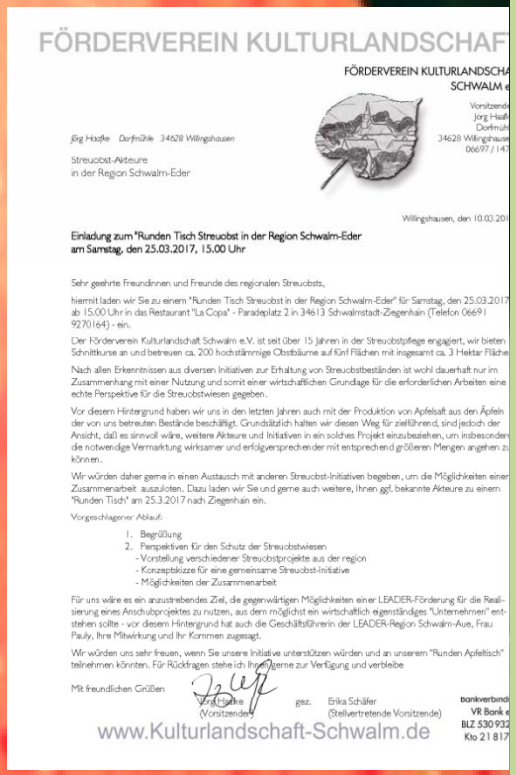
7. Datum der Kontrolle(n):
23.04.2020

8. Diese Bescheinigung wurde auf Basis von Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 ausgestellt. Der angegebene Unternehmer hat seine Tätigkeiten der Kontrolle unterstellt und erfüllt die Anforderungen der beiden vorgenannten Verordnungen.

Esslingen, 17.05.2020 Christa Betz

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ZE-14335-01-00

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Echtheit und Gültigkeit können Sie auf www.abcert.de unter "Bescheinigungen für ABCERT Kunden" überprüfen.



FÖRDERVEREIN KULTURLANDSCHAF

FÖRDERVEREIN KULTURLANDSCHA
SCHWALM e

Jörg Hoffke Dorfmühle 34628 Willingshausen

Streuobst-Akteure
in der Region Schwalm-Eder

Willingshausen, den 10.03.201

Einladung zum "Runden Tisch Streuobst in der Region Schwalm-Eder am Samstag, den 25.03.2017, 15.00 Uhr

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde des regionalen Streuobsts,

hiermit laden wir Sie zu einem "Runden Tisch Streuobst in der Region Schwalm-Eder" für Samstag, den 25.03.2017 ab 15.00 Uhr in das Restaurant "La Copa" - Paradeplatz 2 in 34613 Schwalmstadt-Ziegenhain (Telefon 06691 9270164) - ein.

Der Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. ist seit über 15 Jahren in der Streuobstpflege engagiert, wir bieten Schnittkurse an und betreuen ca. 200 hochstämmige Obstbäume auf fünf Flächen mit insgesamt ca. 3 Hektar Fläche

Nach allen Erkenntnissen aus diversen Initiativen zur Erhaltung von Streuobstbeständen ist wohl dauerhaft nur im Zusammenhang mit einer Nutzung und somit einer wirtschaftlichen Grundlage für die erforderlichen Arbeiten eine echte Perspektive für die Streuobstwiesen gegeben.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns in den letzten Jahren auch mit der Produktion von Apfelsaft aus den Äpfeln der von uns betreuten Bestände beschäftigt. Grundsätzlich halten wir diesen Weg für zielführend, sind jedoch der Ansicht, daß es sinnvoll wäre, weitere Akteure und Initiativen in ein solches Projekt einzubeziehen, um insbesondere die notwendige Vermarktung wirksamer und erfolgversprechender mit entsprechend größeren Mengen angehen zu können.

Wir würden daher gerne in einen Austausch mit anderen Streuobst-Initiativen begeben, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Dazu laden wir Sie und gerne auch weitere, Ihnen ggf. bekannte Akteure zu einem "Runden Tisch" am 25.3.2017 nach Ziegenhain ein.

Vorgeschlagener Ablauf:

1. Begrüßung
2. Perspektiven für den Schutz der Streuobstwiesen
   - Vorstellung verschiedener Streuobstprojekte aus der region
   - Konzeptskizze für eine gemeinsame Streuobst-Initiative
   - Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Für uns wäre es ein anzustrebendes Ziel, die gegenwärtigen Möglichkeiten einer LEADER-Förderung für die Realisierung eines Anschubprojektes zu nutzen, aus dem möglichst ein wirtschaftlich eigenständiges "Unternehmen" entstehen sollte - vor diesem Hintergrund hat auch die Geschäftsführerin der LEADER-Region Schwalm-Aue, Frau Pauly, Ihre Mitwirkung und Ihr Kommen zugesagt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Initiative unterstützen würden und an unserem "Runden Apfeltisch" teilnehmen könnten. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

gez. Erika Schäfer (Stellvertretende Vorsitzende)

www.Kulturlandschaft-Schwalm.de

Bankverbind
VR Bank e
BLZ 530 932
Kto 21 817

Mit der Saftherstellung soll eine ökonomische Perspektive für das heimische Streuobst geschaffen werden. Perspektivisch könnte auch ein Tafelobstangebot aus regionalen Sorten angeboten werden.

Der Versuch eine kreisweite Streuobst-Initiative auf der Basis von Pflegeleistungen zu etablieren ist leider bislang gescheitert.

Auengrünland

Zu Beginn der 2000er Jahre war es noch möglich einzelne landwirtschaftliche Flächen kaufen zu können, heute muß man tendenziell ganze Höfe inkl. der Gebäude erwerben.

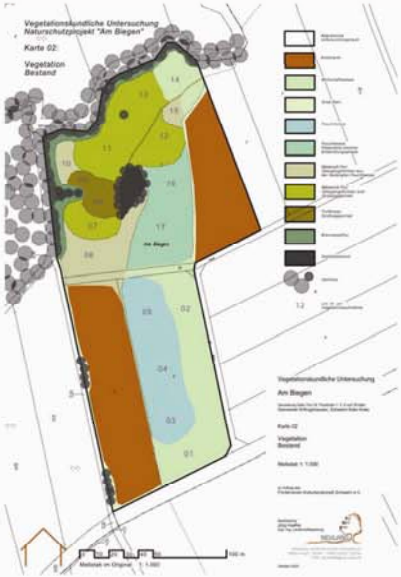
Daher konnten wir es zu Beginn unserer Wirkungszeit zwei Projekte mit 100%-Förderung zum Ankauf von Ackerland in der Antreffaue und dessen Umwandlung in standortrichtiges Grünland realisieren.

Insgesamt sind wir dadurch Eigentümer von ca. 5 ha Grünland. Die Flächen sind mit der Auflage zur ökologischen Bewirtschaftung verpachtet.

Auenentwicklung „Am Biegen“

Das Projekt Nr. 6 des Förderverein Kulturlandschaft umfaßt die Wiederherstellung einer traditionell genutzten Auenlandschaft in Willingshausen-Zella zwischen Antreff und Mittelbach.

Nach dem Grunderwerb der insgesamt ca. 2,8 ha wurden zunächst die Ackerflächen in Grünland rückverwandelt und im Sommer 2005 ein ca. 400 qm großes Kleingewässer im Bereich der Hochflutrinne zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Amphibien, Libellen und anderen Tieren angelegt.



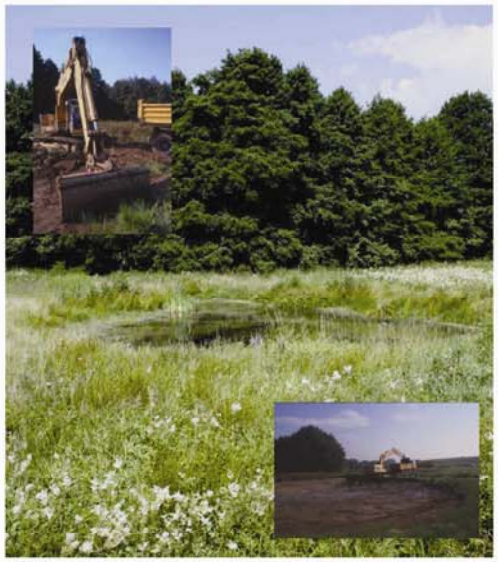
Mit einer extensiven Bewirtschaftung der früheren und der neu entstandenen Grünlandflächen wird die typische Auenlandschaft bewahrt und werden nicht zuletzt die Lebensbedingungen für den Weißstorch als Leitart der Kulturlandschaft in der Schwalmniederung stabilisiert.

Die Pflanzung von Hochstamm-Eschen im Verlauf der Kreisstraße rundet das Projekt ab.

Die Realisierung des Projektes war aufgrund einer Förderzusage über 100 % der förderfähigen Gesamtkosten durch den Schwalm-Eder-Kreis – Untere Naturschutzbehörde – möglich und ergänzt das unmittelbar angrenzende Naturschutzprojekt „Die Stegwiesen“ der Gemeinde Willingshausen.

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Zusätzlich wurden jeweils Kleingewässer angelegt und am Standort Aelswiesen und Mühlwiesen in Merzhausen zudem ein Bestand Kopfbäume begründet sowie eine Streuobstwiese angelegt.



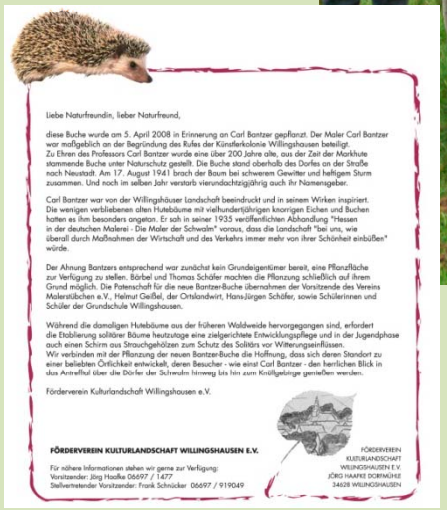
Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Die Kopfbäume zeigen vor allem im Winter im einjährigen Holz ihre ganze Pracht und verlangen dazu den regelmäßigen jährlichen Rückschnitt.

Der Baum der Schwalm

Im Jahr 2008 starten wir den Wettbewerb zur Wahl des „Baumes der Schwalm“ – gesucht wurde der für die Region typische Baum.

Ein damals noch nicht so gesehener Vorläufer war die neue Bantzer-Buche in Willingshausen – gepflanzt zur Erinnerung an den Maler und frühen Umweltschützer Carl Bantzer.



Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund,

diese Buche wurde am 5. April 2008 in Erinnerung an Carl Bantzer gepflanzt. Der Maler Carl Bantzer war maßgeblich an der Begründung des Rufes der Künstlerkolonie Willingshausen beteiligt. Zu Ehren des Professors Carl Bantzer wurde eine über 200 Jahre alte, aus der Zeit der Marktbuche stammende Buche unter Naturschutz gestellt. Die Buche stand oberhalb des Dorfes an der Straße nach Neustadt. Am 17. August 1941 brach der Baum bei schwerem Gewitter und heftigem Sturm zusammen. Und noch im selben Jahr verstarb vierundachtzigjährig auch ihr Namensgeber.

Carl Bantzer war von der Willingshäuser Landschaft beeindruckt und in seinem Wirken inspiriert. Die wenigen verbliebenen alten Hutebäume mit vielhundertjährigen knorrigen Eichen und Buchen hatten es ihm besonders angetan. Er sah in seiner 1935 veröffentlichten Abhandlung "Hessen in der deutschen Malerei - Die Maler der Schwalm" voraus, dass die Landschaft "bei uns, wie überall durch Maßnahmen der Wirtschaft und des Verkehrs immer mehr von ihrer Schönheit einbüßen" würde.

Der Ahnung Bantzers entsprechend war zunächst kein Grundeigentümer bereit, eine Pflanzfläche zur Verfügung zu stellen. Bärbel und Thomas Schäfer machten die Pflanzung schließlich auf ihrem Grund möglich. Die Patenschaft für die neue Bantzer-Buche übernahmen der Vorsitzende des Vereins Malerstübchen e.V., Helmut Gießel, der Ortslandwirt, Hans-Jürgen Schäfer, sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschule Willingshausen.

Während die damaligen Hutebäume aus der früheren Waldweide hervorgegangen sind, erfordert die Etablierung solitärer Bäume heutzutage eine zielgerichtete Entwicklungspflege und in der Jugendphase auch einen Schirm aus Strauchgehölzen zum Schutz des Solitärs vor Witterungseinflüssen. Wir verbinden mit der Pflanzung der neuen Bantzer-Buche die Hoffnung, dass sich deren Standort zu einer beliebten Örtlichkeit entwickelt, deren Besucher - wie einst Carl Bantzer - den herrlichen Blick in das Antreffttal über die Dörfer der Schwalm hinweg bis hin zum Knüllgebirge genießen werden.

Förderverein Kulturlandschaft Willingshausen e.V.

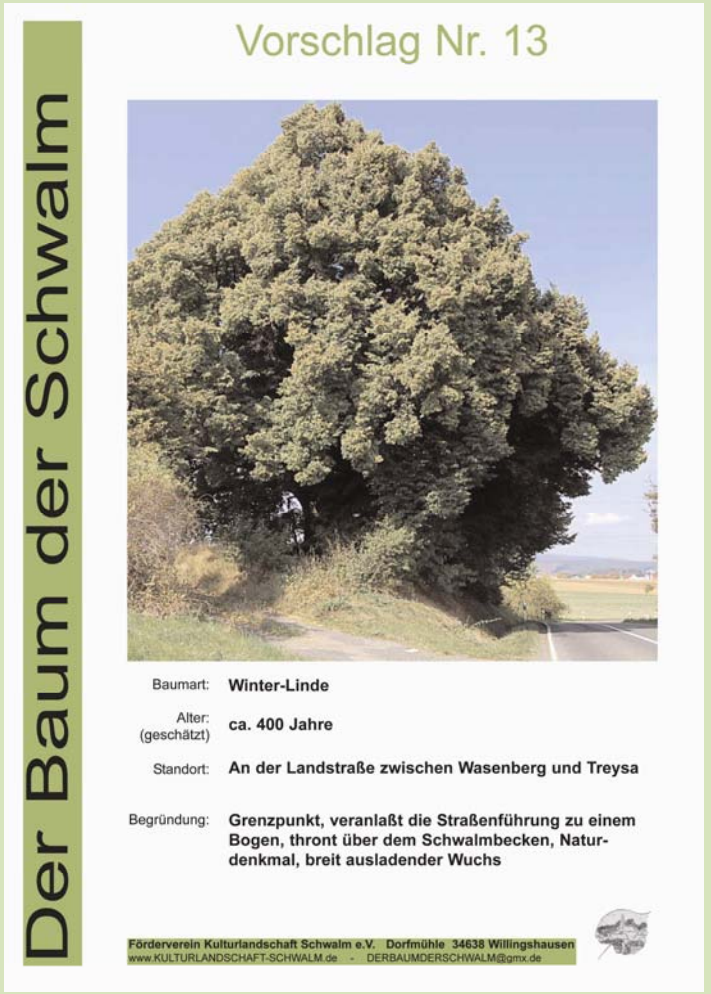
FÖRDERVEREIN KULTURLANDSCHAFT WILLINGSHAUSEN E.V.

Für nähere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
Vorsitzender: Jörg Haafke 06697 / 1477
Stellvertretender Vorsitzender: Frank Schnücker 06697 / 919049

FÖRDERVEREIN KULTURLANDSCHAFT WILLINGSHAUSEN E.V.
JÖRG HAAFKE DORFMÜHLE
34628 WILLINGSHAUSEN

Der Baum der Schwalm

Der Wettbewerb fand großen Anklang und zahlreiche Vorschläge wurden eingereicht. Die Jury aus Fachleuten und Personen des öffentlichen Lebens entschied sich für den Typus Solitärer Baum in der Agrarlandschaft.



Die Idee vom Baum der Schwalm fand mit dem Baumgeflüster eine attraktive Veranstaltungsform zur weiteren Thematisierung der schwierigen Bedingungen des Baumtypus „Solitär in der Agrarlandschaft“.

Das Baumgeflüster

Literatur bei Wind
und Wetter und
mit Strohballen als
Sitzgelegenheit
Eintritt: acht Euro
Getränke frei

FÖRDERVEREIN
KULTURLANDSCHAFT
SCHWALM e.V.

Idee Kulturpfad

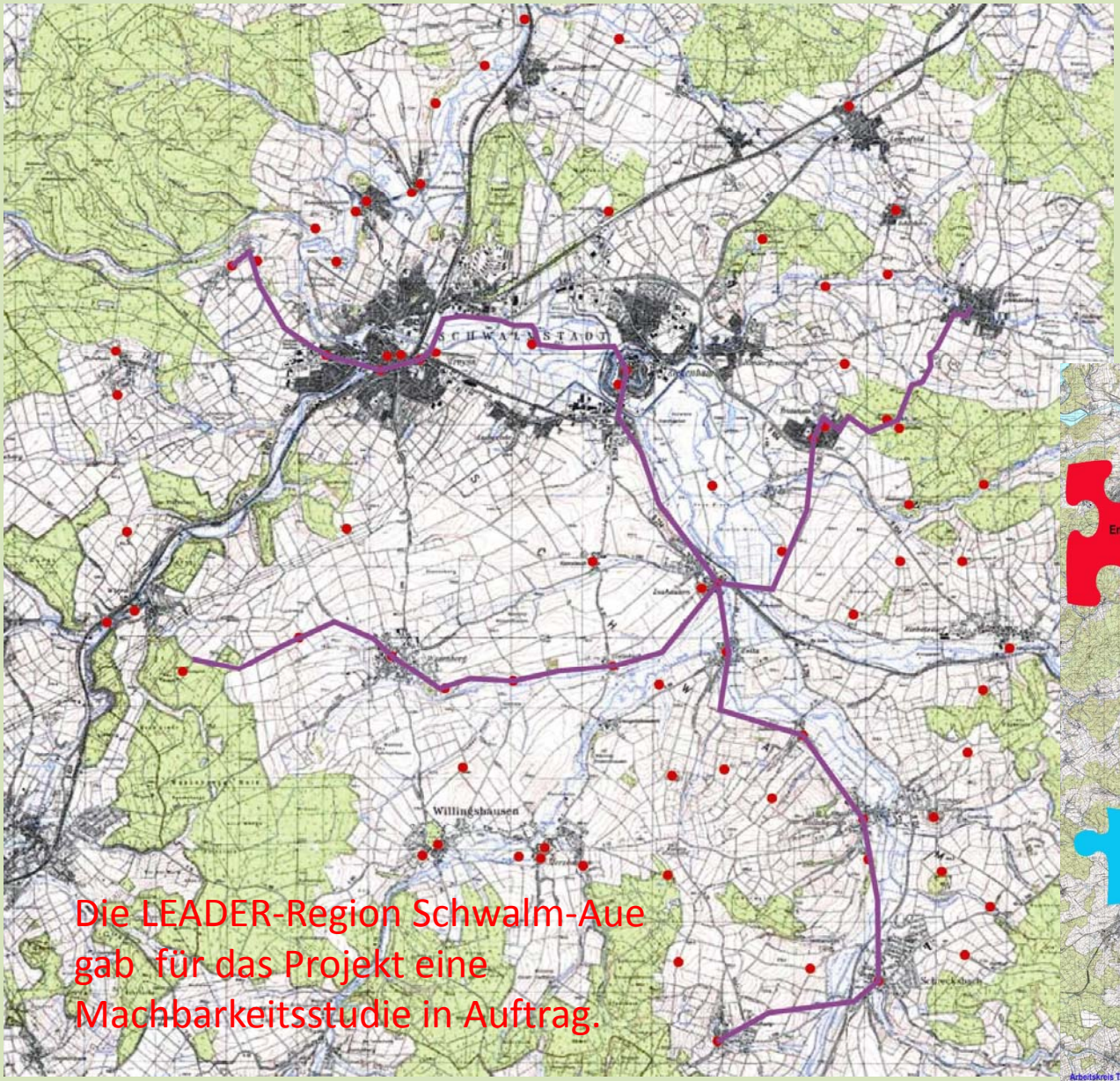
Die Idee Kulturpfad reift im Förderverein bereits zur Beginn der 2000er Jahre.

Zunächst fanden sich keine Unterstützer.

Mit der großzügigen Finanzspritze der Fritz-Dittmar-Stiftung konnten dann erstmals Konzepte aufgestellt werden, jedoch hielten sich die Kommunen weiterhin als mögliche Projektpartner zurück.

Mit der Anerkennung der Kulturpfade-Initiative in der LEADER-Region Schwalm-Aue gelang dann ein wesentlicher Fortschritt.

Kulturpfade Schwalm



Die LEADER-Region Schwalm-Aue gab für das Projekt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag.

Ein Anfang:

Grundgerüst aus Nord-Süd- und Ost-West-Transekten „durch die Schwalm“

Kulturpfade Schwalm

Der Fördertopf „Regionalbudget“ ermöglicht nun eine Verwirklichung von Kulturpfaden im Bereich der Schwalm.

2020

Natur- und Kultur-
Lehrpfad Holzburg

Kulturpfade
Schwalm

2020/2021

KU KU Ks WEGE

2021

Ruhland Pfad

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Kulturpfade Schwalm

Ein eigner Internetauftritt

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Fischbach - Kulturpf...

uland.webseiten.cc/pfade/rund-um-fischbach.html

Suchen

Kulturpfad Schwalm

Startseite **Pfade** Objekte Stationen Konzept Impressum

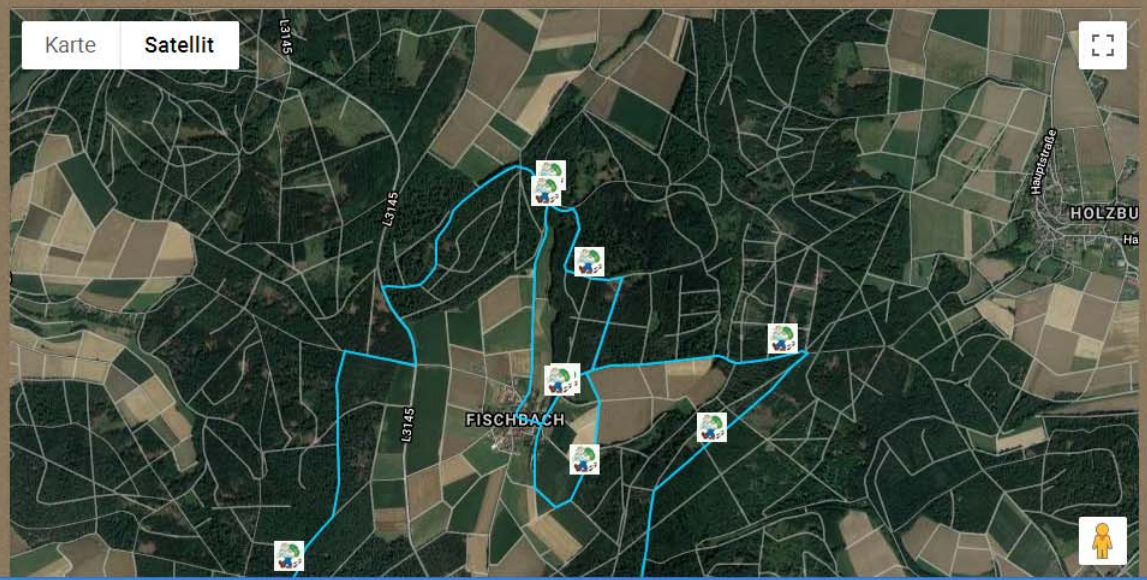
Suchen...

Suchen

Sie sind hier: Pfade > Rund um Fischbac...

Rund um Fischbach

Der Wegeverlauf "Rundum Fischbach" wurde 2017 markiert und besteht aus einer kleinen Runde von etwa 4 km sowie einer größeren Runde mit etwa 11 km Wegestrecke. Die kleine Runde weist eine schwarz-blaue Markierung auf, während die große Runde gelb-rot gekennzeichnet ist.
Am Alten Steinbruch Merzhausen besteht eine Verknüpfung zum Lehrpfad Merzhausen.
Kontakt: Ursula Frank (Ortsvorsteherin) - Telefon 06697 - 2549804



Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Schwalm

Suchen...

Suchen

Einstiege Auto

Einstiege Bahn und Bus

Fahrradverleih

Gaststätten

Info

Landrosinen

Zeltplätze

Wohnmobilstellplätze

Sie sind hier: Stationen > Gaststätten

Gaststätten

Gaststätten sind unverzichtbare Mosaiksteine für die W ndschaftserlebnisses.
Früher oder später verleiten Durst und Hunger zur Einke

Gaststätten können insoweit Fixpunkte für die Planung v en sich daher in besonderer Weise auch als Einstiegsorte in die Kulturpfade.

Kulturhistorische Stätten

Kulturhistorische bedeutsame Stätten können archäologische Objekte wie Grabhügel o.ä. oder aber auch Erinnerungsorte für historische Ereignisse sein.
In jedem Fall sind sie als Zeugnisse vergangener Zeiten von wesentlicher Bedeutung für die Einordnung kulturlandschaftlicher Zusammenhänge.

Kulturhistorische Stätten

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Unser erster Kulturpfad: Die KuKuKs-Wege in Willingshausen

KU KU Ks WEGE

KUNST- UND KULTURROUTEN IM MALERDORF WILLINGSHAUSEN *

... auf den Spuren der Maler und der Kulturlandschaft...

Die KuKuKs-Wege führen durch das beschauliche Malerdorf Willingshausen.

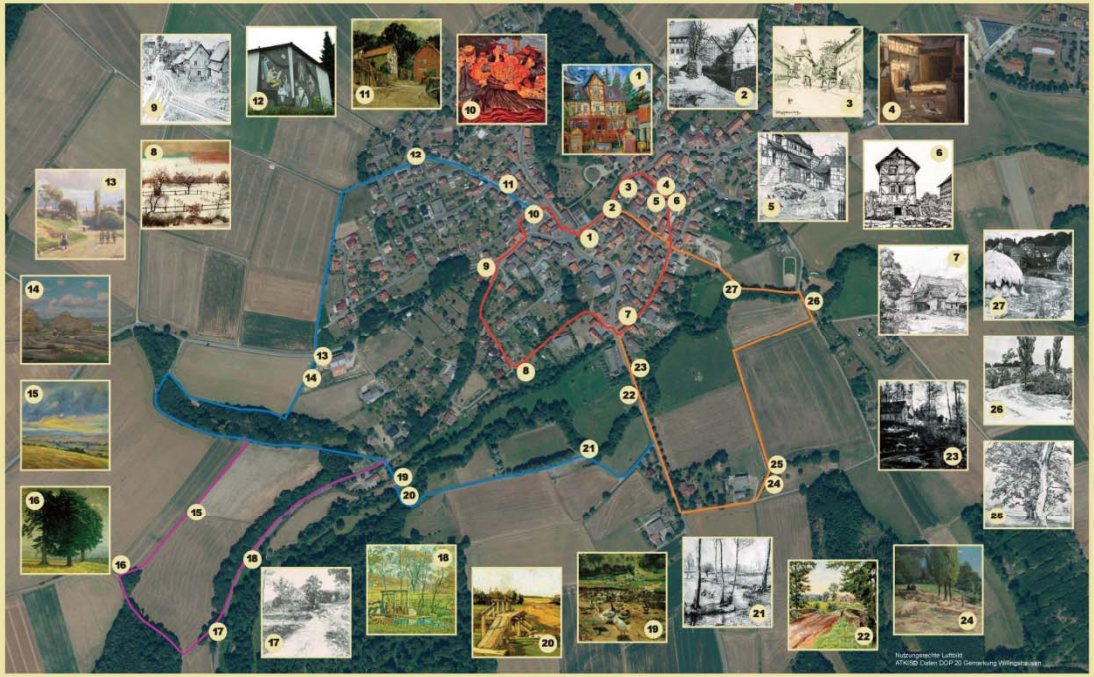
Auf vier verschiedenen Routen gelangen Sie auf die Spur der Maler, die Willingshausen seit über 200 Jahren für ihre Kunst auserwählen.

An den Originalschauplätzen präsentieren die KuKuKs-Wege Reproduktionen der Kunstwerke.

Lernen Sie die Kunst an den Orten ihrer Entstehung kennen und erleben Sie zugleich den Wandel der Kulturlandschaft.

Folgen Sie einfach der Betzel!

Im Dorf
ca. 1,3 km Rote Route
In die Au
ca. 2,2 km Orange Route
Am Ortsrand
ca. 3,1 km Blaue Route
Antrefftal
+ ca. 1,1 km Lila Route



1 **Saulius Kruopis**, Das Reutern-Haus in Willingshausen, 2008
2 **Gerhardt von Reutern**, Das Steuerwaldsche Haus, um 1825
3 **Hans von Volkmann**, An der Kirche in Willingshausen, 1887
4 **Andreas Egersdörfer**, Ritters Gut, 1910
5 **Hermann Metz**, Dorfstraße in Willingshausen, vor 1900
6 **Karl Hanusch**, Das Ellerhaus, 1933
7 **Henriette Schmidt-Bonn**, ohne Titel, um 1911
8 **Marianne Heinemann**, Willingshausen - Winterlandschaft, 1942
9 **Holger Frank**, Dorfstraße in Willingshausen, vor 1950
10 **Carl Bantzer**, Schwälmer Tanz, um 1897
11 **Karl Lenz**, Dorfstraße in Willingshausen, 1937
12 **Günter Heinemann**, Wandbild Grundschule, 1968

Willingshäuser Maler und historische Willingshäuser Ansichten

13 **Heinrich Hofmann**, Maler auf dem Weg nach Willingshausen,1880
14 **Heinrich Otto**, Zimmermannsplatz Willingshausen, undatiert
15 **Sophie Doerr**, Regentag in Willingshausen, 1910
16 **Carl Bantzer**, Drei Buchen, um 1930
17 **Wilhelm Thielmann**, Das Antrefftal bei Willingshausen, 1924
18 **Paul Baum**, Wiesental bei Merzhausen, 1915
19 **Adolf Lins**, Gänsebach in der Schwalm, um 1900
20 **Emil Zimmermann**, Hölzerner Steg, 1886
21 **Heinrich Otto**, Wiesenbach im März, um 1910
22 **Paul Scholz**, Alte Steinbrücke in Willingshausen, 1942
23 **Otto Strützel**, Hinter dem Dorf, um 1890
24 **Heinrich Otto**, Schweineherde in Schwälmer Landschaft, 1910
25 **Hermann Kätelhön**, Eichen, 1915
26 **Wilhelm Thielmann**, Blick auf Willingshausen, 1899
27 **Paul Scheffer**, Willingshausen im Sommer, um 1910

An den einzelnen Stationen treffen Sie auf Staffeleien mit Abbildungen von den historischen Kunstwerken.

Manche Örtlichkeiten werden Sie wieder erkennen, andere haben sich deutlich verändert.

Sie erhalten auf den Bildtafeln Informationen zu den Malern und ihren Werken sowie Hinweise auf das kulturlandschaftliche Geschehen an den einzelnen Schauplätzen.

Nutzen Sie gerne die Staffeleien und die Motivvorschläge der Willingshäuser Maler und betätigen Sie sich selbst künstlerisch.

Skizzenpapier und Stifte für Ihre eigenen Interpretationen der Motive erhalten Sie während der Öffnungszeiten in der Kunsthalle Willingshausen.

***DIE HEIMAT DER KÜNSTLERKOLONIE WILLINGSHAUSEN**

Kulturpfade Schwalm

Die KuKuKs-Wege in Willingshausen sind ein Projekt des Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. und wurden in Zusammenarbeit mit der Willingshausen Touristik Betriebsgesellschaft mbH (WTB) realisiert.

Die KuKuKs-Wege sind Teil der Kulturpfade Schwalm.

Die KuKuKs-Wege präsentieren sich als kleinteiliges Netz aus Wegebeziehungen im Ort und in der Gemarkung. Das Luftbild zeigt die Lage der farbig markierten Routenangebote. Sie finden die Farben Ihres Weges und die Richtungsangaben zum Streckenverlauf an den Pfählen mit der roten Betzel obenauf.

Ausgangspunkte der Routen sind der Parkplatz an der Kunsthalle (Ihr Standort) und der frühere Tanzplatz am Dorfplatz. Die Kulturpfade nutzen das vorhandene Wegeangebot, in nur wenigen Fällen geht es über seltener benutzte Abschnitte oder entlang von Hauptstraßen.

Die Projekt-Realisierung erfolgte im Rahmen des Regionalbudget auf der Grundlage der LEADER-Vorgaben.

LEADER-Region Schwalm-Aue

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Hessen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes".

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

HESSEN

www.Kulturpfade-Schwalm.de
www.Kulturlandschaft-Schwalm.de
www.malerkolonie.de

Idee, Layout und Text sowie v.i.S.d.P. Jörg Haafke, Willingshausen, September 2020

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

... auf den Spuren der Maler und der Kulturlandschaft...

Regentag in Willingshausen

Sophie Doerr
1910

Copyright Hans Pfaut Foto, Paul Dippel

KUNST UND KULTURLANDSCHAFT

Sophie Doerr (1870 - 1936) stammt aus Kassel. Schon als Kind und in der Schule hat sie gern gemalt und gezeichnet. Sie hat keine künstlerische Ausbildung genossen und sich als Autodidaktin in der Malerei entwickelt.

Der an der Kunstgewerbeschule in Kassel tätige Lehrer Wilhelm Thielmann hatte Sophie Doerr wohl 1903 erstmals nach Willingshausen gebracht. Aus der Zusammenarbeit mit Carl Bantzer, Paul Baum und Wilhelm Thielmann hat sie viel gelernt.

Sie war von der besonderen Atmosphäre der Künstlergemeinschaft, der Landschaft und insbesondere den Dorfbewohnern mit ihren Trachten so fasziniert, dass sie sich anschließend bis zu ihrem Tod nahezu alljährlich längere Zeit in Willingshausen aufhielt. Sie soll dort sogar ein „eigenes Häuschen" besessen haben. Ihr war es vor allem vorbehalten den Malerinnen in der bis dahin unzugänglichen „Künstlerburg Willingshausen" einen Zugang zu verschaffen. In ihren Aquarellen und ihren Federzeichnungen ist besonders der Einfluß der Baum'schen Technik spürbar.

Sophie Doerr gilt in Kassel und weit darüber hinaus als bedeutende Landschaftsmalerin. Leider sind viele ihrer Arbeiten bei den Luftangriffen des Zweiten Weltkrieges auf Kassel vernichtet worden und auch die Sammlung ihres Bruders noch 1944 einem Wohnhausbrand zum Opfer gefallen.

Der Blick über das Antrefftal bis weit auf das Knüllgebirge gehört zu den malerischsten Plätzen von Willingshausen. Zahlreiche Gemälde sind an diesem Ort entstanden. Der Standort für die neue, im Jahr 2008 zu Ehren des vielleicht bedeutendsten Repräsentanten der Willingshäuser Künstlerkolonie gepflanzte Rotbuche könnte daher kaum besser geeignet sein.

Die wesentlichen Merkmale der Landschaftssituation sind bis heute erhalten geblieben. Die aus der Landbewirtschaftung resultierende offene Landschaft dominiert. Bewaldet sind nur die steileren Hänge und die Kuppen der Hügel. Die Ortsränder und die Gewässer sind ebenfalls nur spärlich mit Gehölzen bewachsen. Die Landstraße säumt eine Baumreihe.

Heute zeigt sich die Landschaft überraschend deutlicher von Gehölzbeständen durchdrungen. Vor allem entlang der Bachläufe sind nahezu lückenlose Baumkulissen entstanden und auch an den Hängen aufkommende Baumbestände lösen die frühere Weite der Landschaft auf.

KUKUKS WEGE

Die KuKuKs-Wege in Willingshausen sind ein Projekt des Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. und wurden in Zusammenarbeit mit der Willingshausen Touristik Betriebsgesellschaft mbH realisiert. Sie sind Teil der Kulturpfade Schwalm.

Kulturpfade Schwalm

Die Finanzierung der Tafel „Sophie Doerr - Regentag in Willingshausen" verdanken die Projektträger dem Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V., auf dessen Initiative am Standort im April 2008 die neue „Bantzer-Buche" unter Mitwirkung des Vereins Malerstübchen e.V., der Grundschule Merzhausen sowie des Ortslandwirts gepflanzt wurde.

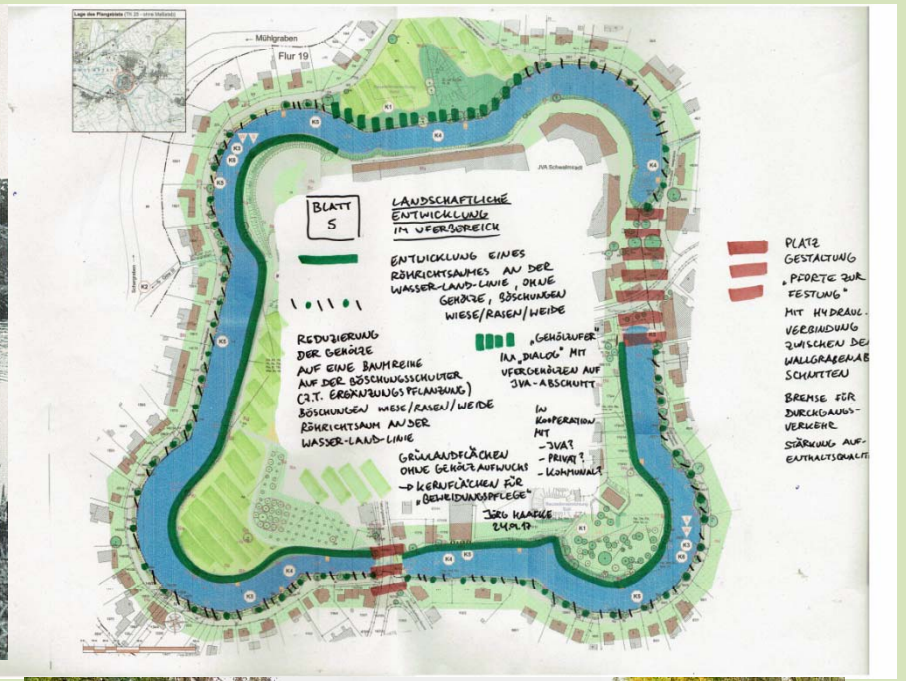
www.Kulturlandschaft-Schwalm.de
www.malerkolonie.de
www.Kulturpfade-Schwalm.de

Idee, Layout und Text sowie v.i.S.d.P.: Jörg Haafke, Willingshausen, September 2020

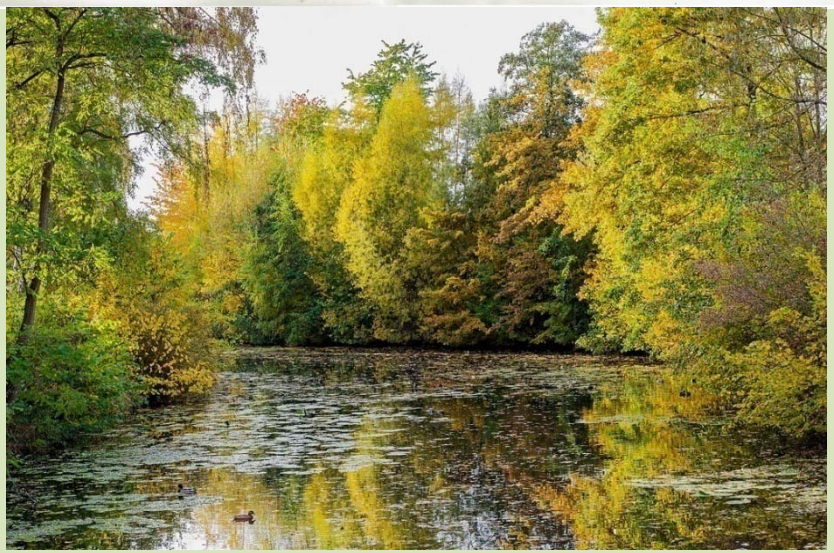
Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Vom Ziegenhainer Wallgraben zur Landesgartenschau Schwalmstadt



Das einzigartige Kulturdenkmal Wasserfestung Ziegenhain verwahrlost im Kompetenz-gerangel unterschiedlicher Eigentümer (Land und Stadt) in ausbleibender und falscher Pflege. Auf Initiative des Förder-vereins entstand die Wallgraben-Initiative als Motor für eine neue denkmalgerechte, landschaft-liche Inwertsetzung.



Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Siedlungsentwicklung

Kulturdenkmal in Gefahr

Mehr zum Thema Bündnis brandmarkt das Land für Schäden

MSTADT. Der Ar- Festung Ziegenhain neut, dass die Was- bundesweit einzig- ier ist eine komplet- n einem „intakten" üllten Festungsgra- sst. Das Kulturdenk- ür die gesamte Regi- Bedeutung.

zunehmende Ver- ng und Verbu- r Uferränder wider- eklatant der ur- nen militärischen „Waldähnliche Ge- nde haben in einer cefestung nichts zu sagt Bernd Völker is Festung). Wenn heute schon frag- st denn nun die Fes- wohl sie schon un- davor stünden, be- ndlungsbedarf, um sche Dimension des s wieder erkennbar lassen, „ein nach- legeplan muss her". den Forderungen h der Fischereiclub der 80 Jahre lang h und Wasserfläche meinsam mit Anlie- Stadt und Gefange-

nen. Seit der Entmunitionierung ist der Pachtvertrag ausgesetzt, sodass auch die Pflegemaßnahmen weggefallen sind. Das Bewässerungssystem sei inzwischen durch Schlammmassen verstopft, die damit einhergehende Verminderung der Sauerstoffzufuhr beschleunige den Verlandungsprozess. Der Fischereiclub fordert den Erhalt des Bewässerungssystems, die Entnahme der Wurzelstöcke im Uferbereich und Voraussetzungen für eine praktikable Pflege der Anlage.

Dem Förderverein Kulturlandschaft Schwalm ist es wichtig, dass im Zuge der Baumaßnahmen wichtige Synergien in städtebaulicher Dimension genutzt werden. So könnten Baustraßen beispielsweise als Fundament künftiger Uferwege dienen. Auch der Förderverein ruft nach einem Pflegekonzept. Der Ortsbeirat spricht sich für ein Konzept aus zur Wiederherstellung der charakteristischen Merkmale.

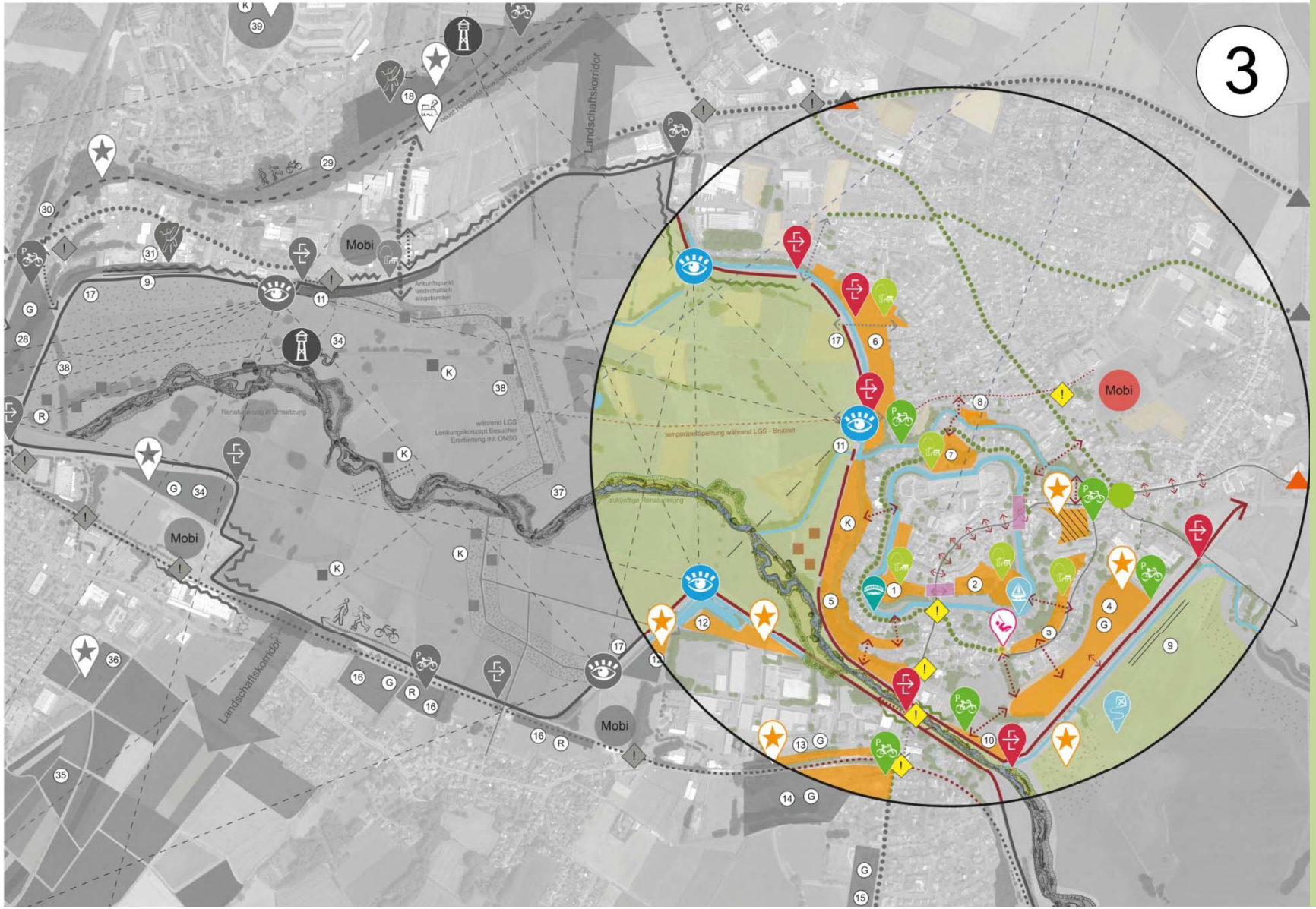
Pinhard will Konzept

Bürgermeister Stefan Pinhard fordert ein Gesamtkonzept vom Land, er werde erneut mit der Justizministerin Kontakt aufnehmen. Bauamtsleiter Alexander Inden sieht in der Baumaßnahmensituation wenig Raum für die Berücksichtigung weiterer Interessen und setzt auf ein „Wallgrabenkonzept 2030". (zrd)

Am Rande der Pressekonferenz: Carsten Peppler, Jörg Haafke, Bernd Völker, Werner Meyreiß, Karl-Heinz Montanus, Markus Stübing und Bürgermeister Pinhard (von links).

Foto: Regina Dörhöfer

Nun wird der Wallgraben sogar zum Motor der Bewerbung zur Landesgartenschau 2027.



Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Das Blütentrauma

Blütenträume:
Reiz und Realität der Blühwiesen

Melsunger Allgemeine

HNA

April / 15. April 2018

So soll es bald blühen: Mit der Aktion „Der Landkreis blüht" rufen wir Gartenbesitzer dazu auf, Blühflächen anzulegen. Dieses Foto entstand im Mühlmichtal bei Körle. Manfred Koehler aus Gushagen hat uns das Foto geschickt.

Wir bringen den Landkreis zum Blühen

HNA-Aktion: Mit Blumenwiesen gegen Insektensterben

Von Carolin Hartung

SCHWALM-EDER. Fast 80 Prozent weniger Fluginsekten als noch vor knapp 30 Jahren gibt es in Deutschland – diese alarmierende Zahl lieferte jüngst eine Studie der Fachzeitschrift Plos One. Das gilt auch für den Schwalm-Eder-Kreis: Mit den ersten warmen Frühlingstagen müssten zuhauf Bienen und Hummeln in unserer Region unterwegs sein. Doch vielerorts herrscht Stille. Mit der HNA-Aktion „Der Landkreis blüht" wollen wir mit Ihnen, liebe Leser, einen Beitrag gegen das Insektensterben leisten und rufen zur Anlage von Blühflächen auf.

In Körle gibt es in allen HNA-Geschäftsstellen Samenmischungen gratis zum Abholen. Außerdem verlosen wir unter allen, die uns ein Foto ihrer Blühfläche schicken Gutscheine für Ihren Wunsch-Gartenmarkt.

Überdüngung, Monokulturen und Pestizide in der Landwirtschaft seien zwar vorrangig schuld am Insektensterben, sagt Biologe Hans-Joachim Flügel aus Knüllwald. Aber nicht nur die Landwirte seien in der Pflicht, jeder Einzelne könne dazu beitragen. Insekten genügend Nahrung zu bieten: Viele gestalteten ihre Gärten beispielsweise mit tropischen Pflanzen, mit denen Insekten hierzulande nichts anfangen können, kritisiert Flügel. In vielen Kommunen im Landkreis werden bereits auf gemeindlichen Flächen Blumenwiesen angelegt. In Melsungen seien in Kürze zahlreiche Flächen eingesät werden, teilt Bürgermeister Markus Boucsein mit. In Schwalmstadt wurde Blumensaat jetzt auf vier Flächen ausgebracht, heißt es von der Stadt. In Neukirchen gibt es sechs Blühflächen. In Gombeth und den Ortsteilen werden vergangenes Jahr zahlreiche Grünstreifen zu Blühflächen umgewandelt, auch in Körle gibt es Blumenwiesen. Aus dem Altkreis Fritzlar-Homberg sind keine Blühflächen bekannt.

Weiteres zur Aktion und Tipps zur Anlage der Blumenwiesen gibt es auf SEITE 3, ZUM TAGE, HINTERGRUND

HINTERGRUND

Landwirte kriegen Prämien

Landwirte im Schwalm-Eder-Kreis beteiligen sich an Umweltprogrammen zur Förderung von Blühflächen. Jedes Jahr kämen weitere Flächen hinzu, sagt Stefan Strube vom Regionalbauernverband. Seit 2015 gibt es zum Beispiel das hessenweite Programm HALM. Landwirte bekommen Prämien, wenn sie zum Beispiel Blühflächen oder Ackerwildkrautstreifen anlegen. Seit vergangenem Jahr gibt es außerdem die Initiative „Hessens Landwirtschaft blüht für die Bienen", bei dem Imker und Bauern zusammenarbeiten. Seit diesem Jahr können Bauern außerdem Honigpflanzen auf Brachflächen aussäen, um diese als ökologische Vorrangfläche auszuweisen. (cha)

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

**Ein schwieriges,
weil auch sehr
emotionales Thema!**

Samstag, 18. Juli 2020, Schwälmer Allgemeine / Lokales

Blühstreifen sollen bleiben

Naturschützer hoffen auf Verständnis der Landwirte

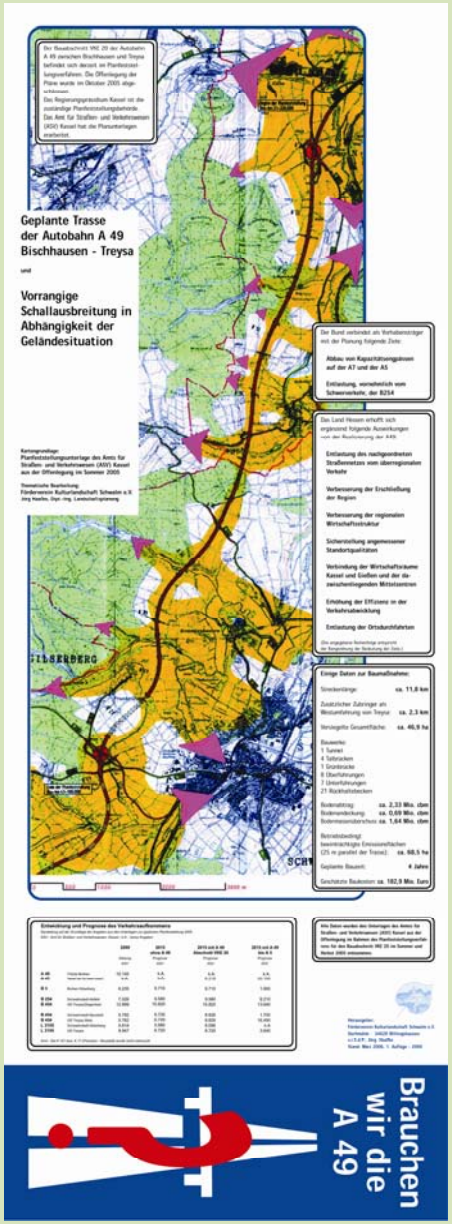
VON SANDRA BÖHM

Am Feldrand: Links, wo Jörg Haafke (von links) und Sigrun Keim zu sehen sind, wurde der Blühstreifen, in dem Scharfgabe wächst, nicht abgemäht. Rechts ist jedoch kein Blühstreifen mehr vorhanden. Auch Heinz Stübing und Erika Schäfer kritisieren das. Foto: Sandra Böhm

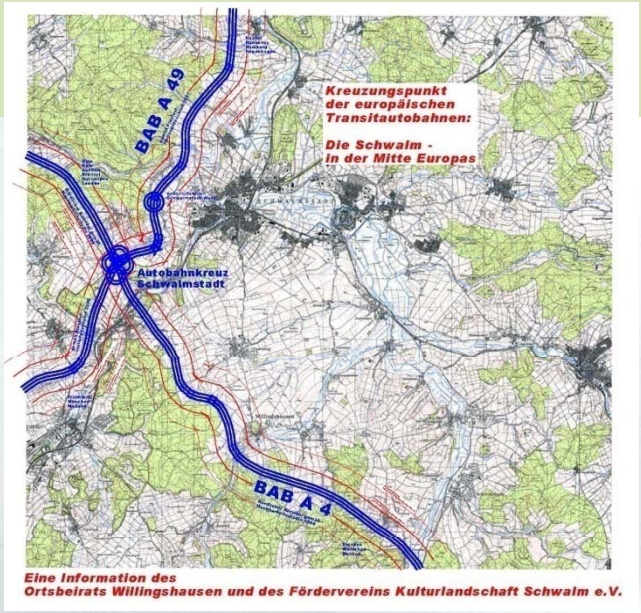
Regionalentwicklung

Impulse aus dem Förderverein
Kulturlandschaft Schwalm e.V.

Schwalm ohne Autobahn



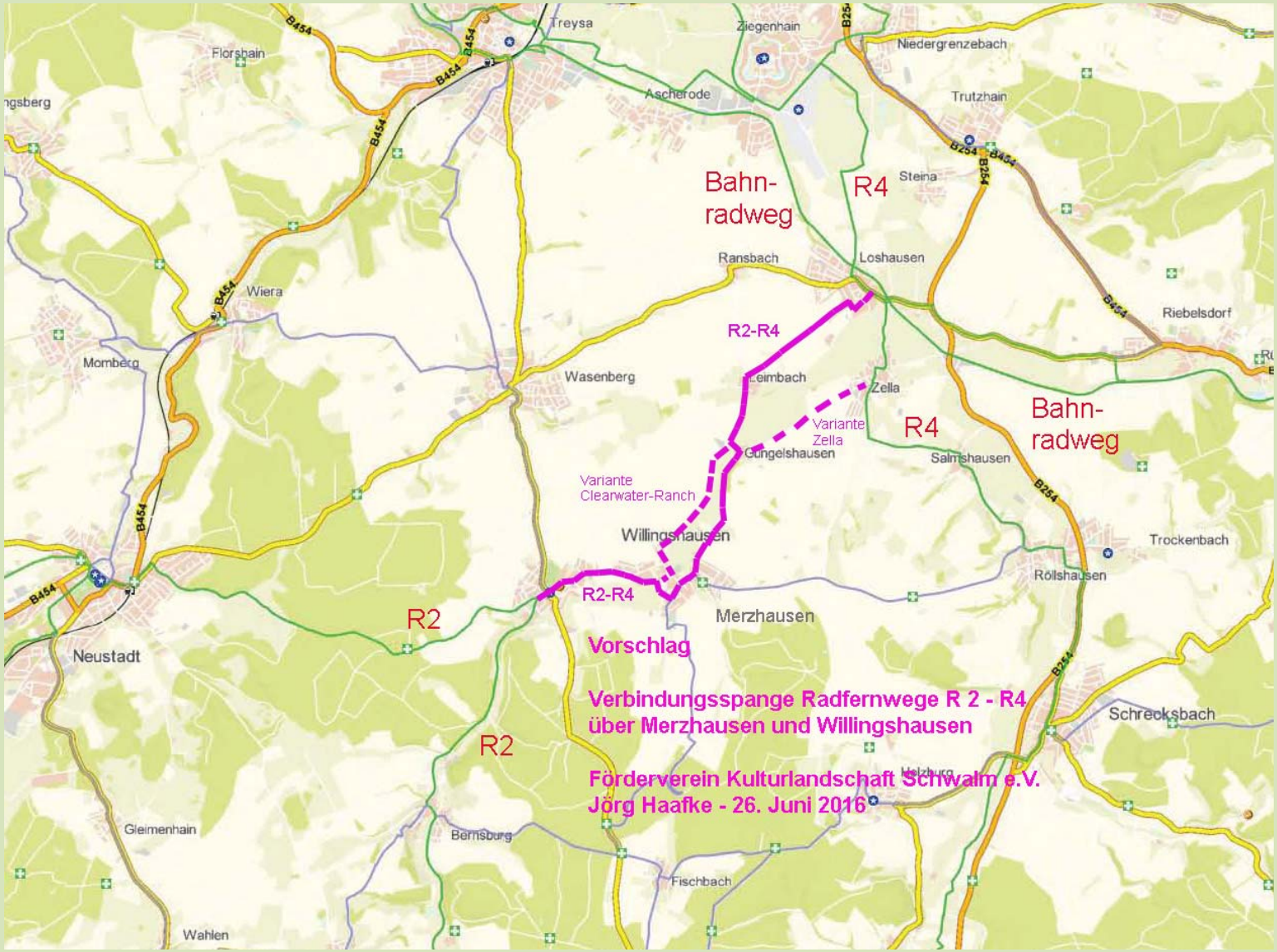
Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021



Und im Kontext von öffentlichen Aktionen gegen den Weiterbau der A 49 konkrete Maßnahmen zur Entwicklung der Landschaft – mit solitären Bäumen in der Agrarlandschaft!

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

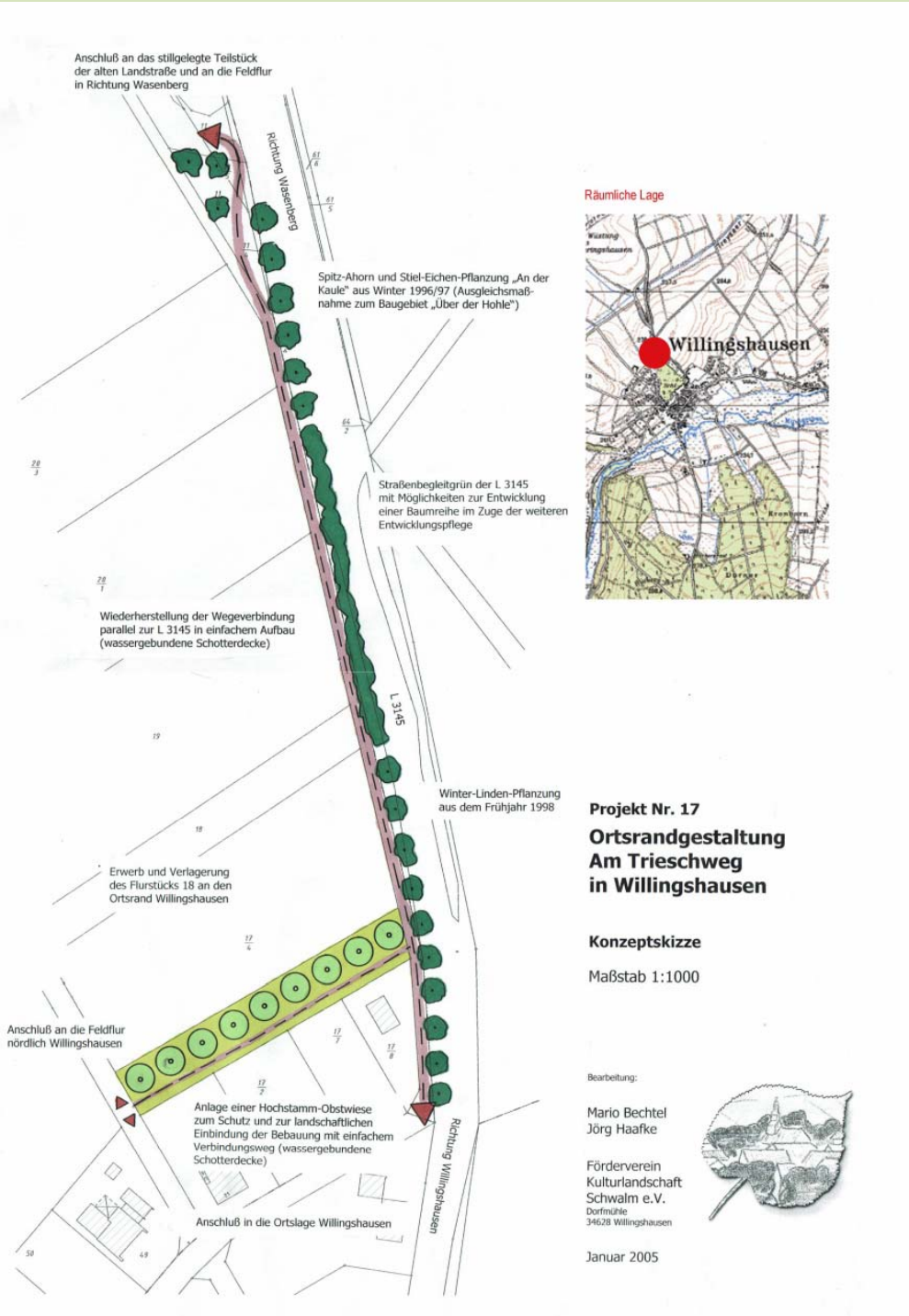
Initiative Entwicklung des (touristischen) Radwegenetzes



Siedlungsentwicklung

Ein funktionaler Ortsrand am Beispiel Willingshausen – bislang ohne Verwirklichung…

Weitere Beiträge etwa zur Ortsdurchfahrt Zella, Ortsdurchfahrt Willingshausen und zur Dorferneuerung Wasenberg sind leider ohne Bilddokumente geblieben.



Vernetzung und Kooperation als Leitlinie

Wechselseitige Mitgliedschaften:

- Stadtgeschichtlicher Arbeitskreis Treysa e.V.

- Arbeitskreis Festung Ziegenhain e.V.

Mitgliedschaft:

- Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.
  (LEADER-Region)

- Kulturnetzwerk der Landrosinen e.V.

Wechselnde Schauplätze für

- JHV

- Baumgeflüster

- Schnittkurse

Projektbezogene Zusammenarbeit:

- Patenschaft für Baumgeflüster

- Jägerschaft (Blühflächen in der Agrarlandschaft)

- Willingshausen Touristik Betriebsgemeinschaft GmbH (WTB)

- Knüllgebirgsverein (Ruhlandpfad)

- Wallgraben-Initiative

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Die Themenvielfalt

Orte und Themen der Jahreshauptversammlungen - Stand: 01.03.2021

07.03.2020 Ziegenhain, Restaurant "Die Landgräfinnen"
Update Projekte des Fördervereins - Referent: Jörg Haafke

23.02.2019 Ziegenhain, Restaurant "Ziegelhütte"
Wald und Forstwirtschaft heute
Referent: Matthias Schnücker, Hessen-Forst, Forstamt Jesberg

14.04.2018 Ziegenhain, Restaurant "Rosengarten"
Artenschwund in der Kulturlandschaft
Gedankenaustausch mit der CH Schmitt-Stiftung
Referent: C.H. Schmitt
Entwicklungskonzept Wallgraben Ziegenhain
Vorstellung einer Initiative des Fördervereins Kulturlandschaft
Referent: J. Haafke

25.03.2017 Ziegenhain, Restaurant "La Copa"
Vermarktung von regionalem Streuobstsaft
Mehrere Vertreter verschiedener Saftprojekte aus dem Landkreis

19.03.2016 Treysa, Brauerei Haaß
Gewerbe mit regionalem Bezug - Brauerei Haaß
Betriebsbesichtigung – Referent: Eckhard Haaß
Vorstellung Internetauftritt "Kulturpfad Schwalm“
Referent: Jörg Haafke

28.03.2015 Ziegenhain, Restaurant "Rosengarten"
Gedankenaustausch mit dem Stadtmanager Schwalmstadt
Referent: Alexander Dupont (Stadt Schwalmstadt)

29.03.2014 Loshausen, Evangelisches Gemeindehaus
Geschichte, Entwicklungen und Perspektiven des Weißstorchs in der Schwalm - Referent: Stefan Stübing (HGON)

27.04.2013 Zella, "Landgasthof Bechtel"
Frühgeschichte und frühe Kulturgeschichte mit Besichtigung des Archäologiemuseums in Riebelsdorf
Referent: Georg Blumenauer

14.04.2012 Sachsenhausen, Gaststätte "Zum Bergschlößchen"
Entwicklung der Windenergienutzung im Gilserberger Hochland
Referent: Rainer Barth (Windenergieanlagenbetreiber)

19.03.2011 Wasenberg, Gaststätte "Jägerheim"
Von der Kulturlandschaft zur Energielandschaft?
mit Besichtigung der Biogasanlage Ransbach
Referent: Herr Grabau (Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG)

17.04.2010 Treysa, Gaststätte "Specht"
mit Begehung der Schwalm und Besichtigung der Fischaufstiegsanlagen an der WKA Dittershausen sowie am Wehr Rommershausen - Referent: Jörg Haafke

31.03.2009 Allendorf/Landsburg, Gaststätte "Rockensüß"
mit Ortsbegehung und Diskussion zur Zukunft solitärer Bäume
Referent: Dr. Lambrecht (Leiter Untere Naturschutzbehörde)

15.03.2008 Willingshausen, Gaststätte "Die Gürre Stubb"
Grün in Dorf und Flur - Referent: Jörg Haafke

24.03.2007 Treysa, Gaststätte "Specht"
Möglichkeiten der Umsetzung eines Kulturpfades Schwalm
Referent: Wilhelm Kröll (Bürgermeister Stadt Schwalmstadt)

11.03.2006 Ziegenhain, Gaststätte "Am Südbahnhof"
Die Zukunft der Dörfer in der Schwalm
Referenten: Johannes Biskamp und Dieter Schnarr

05.03.2005 Merzhausen, Gaststätte "Pfalzgraf"
Naturdenkmale und markante Bäume
Referent: Philipp Funck (Baumsachverständiger)

21.02.2004 Zella, Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule
Exkursion zur Projektfläche des Fördervereins „Am Biegen" (Antreffaue) - Referent: Jörg Haafke

15.03.2003 Willingshausen, Gaststätte "Die Gürre Stubb"
Exkursion zur Projektfläche des Fördervereins "Aelswiesen„ (Antreffaue bei Merzhausen) - Referent: Jörg Haafke

23.03.2002 Willingshausen, Gaststätte "Die Gürre Stubb"
Begehung der Antreffaue mit Vorstellung des Projekts "Aelswiesen“ (Antreffaue bei Merzhausen)
Referent: Jörg Haafke

05.03.2001 Willingshausen, "Dorfmühle"
Gründungsversammlung des "Förderverein Kulturlandschaft Willingshausen"
Die Gründungsmitglieder: Wilfried Faust, Jörg Haafke, Marlies Kalbfleisch, Susanne Korte, Anne Moses, Jens Moses, Günther Reichelt, Frank Schnücker

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Kooperationsbereitschaft

Orte der Obstbaum-Schnittkurse - Stand: 01.03.2021

29.02.2020 **Itzenhain - Nähe Grillhütte**
in Zusammenarbeit mit der Streuobst-Initiative Gilserberg i.G.

02.03.2019 **Trutzhain - Streuobstwiese Weidenhof**
in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer Holger Frech

24.12.2018 **Görzhain - Streuobstwiese Görzhain**
Ausgleichsmaßnahme der Gemeinde Ottrau
in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Görzhain

03.03.2018 **Treysa - Naturlehrgebiet (Wiegelsweg)**
in Zusammenarbeit mit der Berufshilfe Hephata

24.02.2018 **Dittershausen - Nördlicher Ortsrand (Wasserweg)**
in Zusammenarbeit mit dem Landwirt Heinrich Heinmöller

25.02.2017 **Sachsenhausen - Nördlicher Ortseingang (Neue Straße)**
Ausgleichsmaßnahme Gemeinde Gilserberg
in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Sachsenhausen

18.02.2017 **Willingshausen - Mühlengasse**
Ausgleichsmaßnahme Gemeinde Willingshausen
in Zusammenarbeit mit dem Landfrauenverein Willingshausen

28.01.2017 **Wasenberg - Gartenacker, Schatteröder Weg**
Ausgleichsmaßnahme Gemeinde Willingshausen

19.03.2016 **Obergrenzebach - Hof Riehm, Garten und Ortsrand**
in Zusammenarbeit mit Kulturverein Obergrenzebach

05.12.2015 **Schrecksbach - Biohof Dörr-Schulzen, Ortsrand**
in Zusammenarbeit mit der Familie Dörr-Schulzen

14.03.2015 **Ziegenhain - Wallgraben, Bestand innerhalb der Festung**
in Zusammenarbeit mit der JVA Schwalmstadt-Ziegenhain

01.03.2014 **Rommershausen - Ortsrand Schwalm, wegebegleitender Bestand**
in Zusammenarbeit mit dem Verein für Dorfökologie und Obstbaumpflege

02.03.2013 **Merzhausen - Am Mühlfeld**
Naturschutzmaßnahme Förderverein Kulturlandschaft

10.03.2012 **Willingshausen - Mühlengasse**
Ausgleichsmaßnahme Gemeinde Willingshausen

05.03.2011 **Wasenberg - Gartenacker, Schatteröder Weg**
Ausgleichsmaßnahme Gemeinde Willingshausen

27.03.2010 **Treysa - Ostergrundweg,**
Ausgleichsmaßnahme Stadt Schwalmstadt

28.02.2009 **Loshausen - Am Sportlerheim, Hang zur Schwalmaue**

09.02.2008 **Wasenberg - Zu den Auwiesen, wegebegleitender Bestand**

03.03.2007 **Frankenhain - Landgraf-Karl-Straße 46, Ortsrand**

18.02.2006 **Merzhausen - Südlich Landstraße Richtung Röllshausen, Kleinbestand in der Feldflur**

19.02.2005 **Zella - Bornleidstraße, wegbegleitender Bestand**

21.02.2004 **Wasenberg - Elsegärten, Garten privat**

22.02.2003 **Wasenberg - Außenanlagen Rathaus (heute überbaut)**

??.??.2002 **Willingshausen - Gürre Stubb, Garten privat**

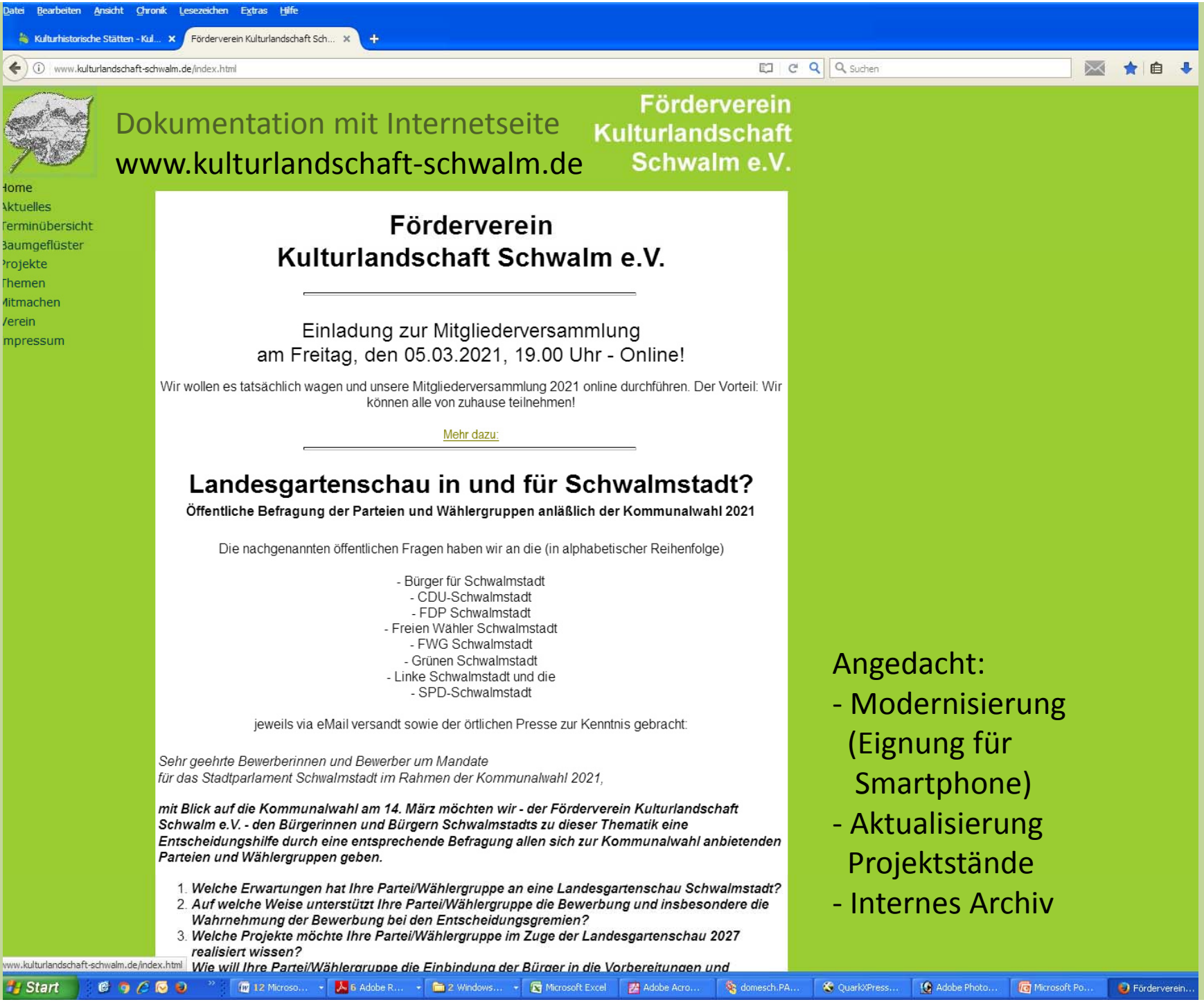
Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Dokumentation mit Internetseite

www.kulturlandschaft-schwalm.de

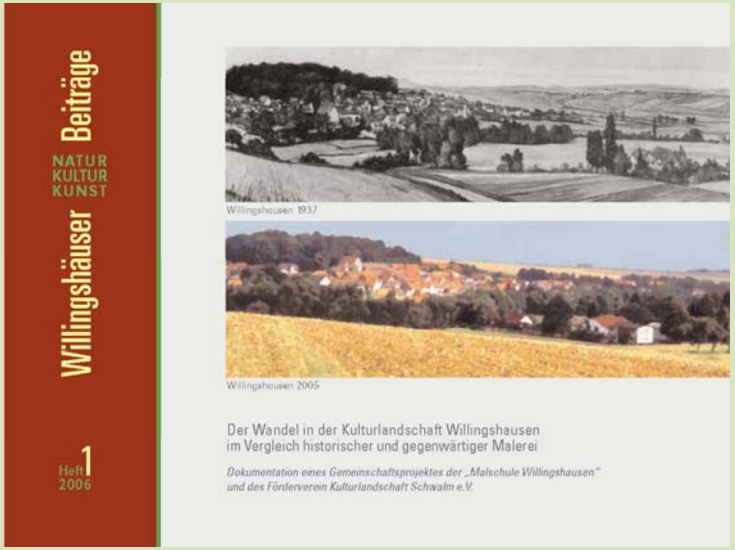


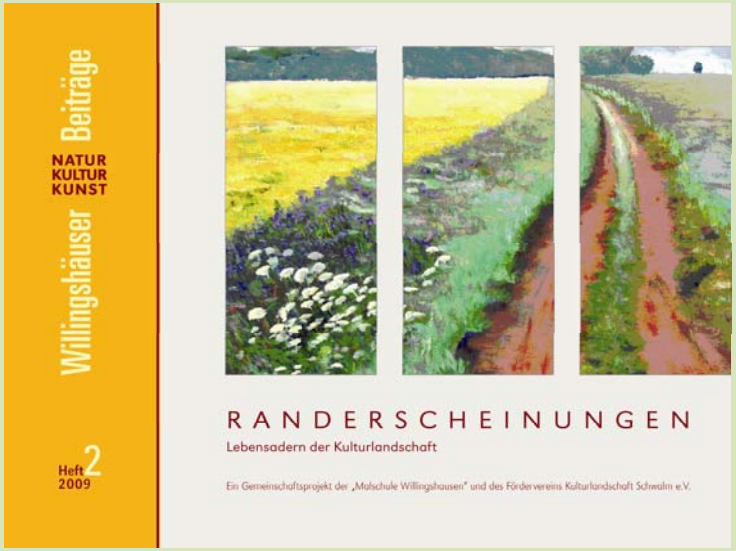
Angedacht:
- Modernisierung (Eignung für Smartphone)
- Aktualisierung Projektstände
- Internes Archiv

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Dokumentation

„Willingshäuser Beiträge“
Schriftenreihe für Natur, Kultur, Kunst





In Produktion:
Band 4 – Wurzelrecht und Baumgeflüster

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Öffentlichkeit

in der Tagespresse

Kaffeebäumchen ist Sieger

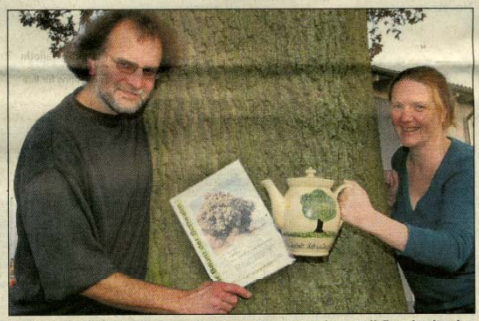
Wettbewerb: Förderverein Kulturlandschaft kürte den Baum der Schwalm

Von Sandra Rose

WILLINGSHAUSEN. Das Kaffeebäumchen an der Straße zwischen Treysa und Wasenberg ist der Baum der Schwalm. Gesucht hat das Gewächs der Förderverein Kulturlandschaft Schwalm. Und zwar per Wettbewerb. 41 Vorschläge gingen beim Vorsitzenden Jörg Haafke ein, zwölf schafften es in die engere Auswahl. Eine Jury entschied sich schließlich für eine etwa 400 Jahre alte Winter-Linde. Eingereicht hat den Vorschlag Marlies Kalbfleisch aus Willingshausen.

Den Preis, eine getöpferte Kaffeekanne mit Baummotiv, nahm ihre Tochter Heidrun Kalbfleisch am Sonntag in einer Feierstunde im Wasenberger Haus der Generationen in Empfang, wo am Nachmittag nochmal alle Teilnehmer des Wettbewerbs zusammen kamen. Die Idee, per Aufruf auf die Suche zu gehen, stammt von Jörg Haafke: „Der Wettbewerb sollte das Thema Landschaft stärker in die Öffentlichkeit transportieren und andere erreichen." Die Resonanz sei überwältigend gewesen. „Mit so vielen Vorschlägen hatten wir nicht gerechnet", sagte Haafke.

Heidrun Kalbfleisch erklärte, warum ihre Mutter gerade diesen Baum ins Rennen schickte. „Meine Mutter ist hier großgeworden. Sie ist traditionsbewusst und setzt sich für den Erhalt des Schwälmer Brauchtums ein. Diesen Baum war früher ein beliebter Treffpunkt." Und tatsächlich, die Winter-Linde, deren Alter nur geschätzt werden kann, hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Die Jury entschied, dass dieser Baum dem Schwälmer Naturell entspreche – widerstandsfähig und zäh. Die Winter-Linde war früher wichtiger Orientierungspunkt, denn er lag an alten Handelswegen. Gleichzeitig liegt er nahe des Grenzpunktes Treysa/Wasenberg. „Das Naturdenkmal überlebte sogar einen Bombenangriff. Der Baum war zwar schwer angegriffen, aber er schlug wieder aus", erklärte der Vorsitzende. Über viele Jahrhunderte war der Baum Treffpunkt für Bauern, die dort von der Feldarbeit rasteten und Kaffee tranken.



Gratulierte: Jörg Haafke vom Förderverein mit Heidrun Kalbfleisch, die den Preis für ihre Mutter Marlies Kalbfleisch in Empfang nahm. Foto: Rose

Naturdenkmal: Diese Winter-Linde ist geschätzte 400 Jahre alt. Foto: Privat/nh

HINTERGRUND

Jury entschied über Vorschläge

In der Jury saßen Barbara Eschen, Leiterin der Diakonie Hephata, Christel-Ruth Kaiser, Leiterin der Melanchthonschule, Philipp Funck, Baumsachverständiger, Michael Grebe, Richter am Amtsgericht Schwalmstadt, Dr. Klaus Lambrecht, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde und Rüdiger Nagel, Vorsitzender der Kreisbauernschaft. (zsr)

Verein bittet um Mithilfe

Der Verein bittet jetzt um Mithilfe bei der Suche nach weiteren Kaffeebäumchen in der Schwalm. „Es ist geplant, Bilder, Geschichten und Anekdoten über diese Bäume zu sammeln. 2011 soll daraus ein Buch entstehen." sagte Haafke. Außerdem denke der Verein über einen Kalender mit Motiven der schönsten Kaffeebäumchen nach. Literarisches des Homberger Schriftstellers Ulrich Holbeim rundete die Preisverleihung ab. Aus seinen Texten lasen Marianne Prieß und Delf Schnappauf. (zsr)

• **Info: www.kulturlandschaft-schwalm.de**

aus: HNA vom 10.11.2009

aus: HNA vom 12.10.05

Flutmulde von Menschenhand

Förderverein Kulturlandschaft Willingshausen ließ Teich anlegen

GUNGELSHAUSEN. Ein Biotop, zwei Träger: Bei Gungelshausen hat die Gemeinde Willingshausen einen Lebensraum für Amphibien, Vögel und auch Störche angelegt, gleich nebenan hat der Förderverein Kulturlandschaft Willingshausen 2,9 Hektar Land erworben. Auf dieser Fläche hat er jetzt einen Teich ausbaggern lassen – so, wie die Kommune schon im vergangenen Jahr.

Der 200 Quadratmeter große Teich liegt in einer Senke zwischen dem Fluss Antreff und einem Hügel: „Er stellt gedachtes Hochwasser dar", erklärt Jörg Haafke vom Förderverein: „Mit dem Gewässer wollen wir eine Auensituation aufgreifen."

Die 1,10 Meter tiefe Flutmulde, die sich bereits mit Regenwasser gefüllt hat, zieht Frösche und Libellen an. Zusammen mit dem sie umgebenden Grünland, auf dem im vergangenen Jahr noch Weizen wuchs, soll sie Lebensraum für den Weißstorch bieten. „Der braucht wegen seiner großen Flügelspannweite eine niedrige Vegetation, sonst kommt er nicht vom Boden hoch", erläutert Haafke.

Neues Nass: Jörg Haafke (links), Günther Reichelt und Schriftführerin Erika Schäfer, alle vom Förderverein, beim Besichtigen des Biotops. FOTO: KOCH

Grün soll sich selbst aussäen

Der Teich sieht noch ziemlich kahl aus, und auch auf dem ihn umgebenden Land ist der Wandlungsprozess Acker zur Wiese noch nicht abgeschlossen. De natürlich laufen, Selbstaussaat. Ab und zu der Verein später mähe

zu verhindern, dass Erlen, Gehölze und Brombeeren da wachsen, wo sie nicht hingehören.

Nahe am Fluss wird es aber durchaus etwas holziger zugehen, und an der angrenzenden Straße zwischen Gungelshausen und Zella pflanzen die Vereinsmitglieder noch

Geld kam vom Kreis

gewisse Urwüchsigkeit bieten, anderseits soweit kultiviert werden, dass der sich regelmäßig in Loshausen tummelnde Weißstorch sich dort gerne aufhält.

dert. „Sonst hätten wir das auch gar nicht machen können", meint Haafke.

Jetzt, wo das Biotop so langsam selbstständig wird, hält der Förderverein Kulturlandschaft Willingshausen Ausschau nach neuen Projekten. „Wenn wir Flächen angeboten bekommen, dann könn-

Erinnern an die alten Riesen

Baumgeflüster und einer mächtigen Stileiche in Niedergrenzebach

NIEDERGRENZEBACH. Unter einer beachtlichen Stieleiche und auf Strohballen sitzend lauschten 50 Besucher dem „Baumgeflüster". Der Förderverein Kulturlandschaft Schwalm hatte abermals zum Treffen unter einem der Riesen der Schwalm geladen, um das Bewusstsein für die alten Bäume der Region zu schärfen.

„Früher dienten die großen Bäume den Mägden und Knechten auf dem Feld als Vesperbaum. Heute drohen sie aus dem Landschaftsbild der Schwalm zu verschwinden", erklärte Jörg Haafke als Vorsitzender des Fördervereins. Haafke macht vor allem die industrialisierte Landwirtschaft für das Verschwinden der Baumriesen verantwortlich, hätten die Landwirte doch Interesse vor allem große und geradlinig verlaufende Flächen zu bewirtschaften.

Im Grünen lagern: In lauschiger Natur unter einer großen Stieleiche vor den Toren Niedergrenzebachs fand die sechste Ausgabe von „Baumgeflüster" des Fördervereins Kulturlandschaft Schwalm statt. Über Literatur und Musik sollen markante Bäume der Region wieder mehr Aufmerksamkeit und Achtung erfahren. n Foto: Dörhöfer

Platz für die dicke Eiche

Ein Vorwurf den sich zumindest der Niedergrenzebacher Landwirt nicht anheften muss, sparte er die 4,90 Meter dicke Eiche in der Bewirtschaftung seines Feldes aus. So fanden alle Gäste des Abends Platz unter dem Baum und blickten auf die Protagonisten, die auf dem roten Lesesofa Platz genommen hatten.

Mit Blockflöte und Gitarre stimmte Angela Cremer musikalisch auf den Abend ein und stimmte „Kein schöner Land" an. Sprachgestalterin Ursula Haarmann und Hans Döpping lasen Texte von Hesse, Eichendorff und vielen weiteren Poeten vor. All die Textzeilen nahmen sich den Baum zum Thema und sprachen ihm wie Hermann Hesse beispielsweise gar eine gewisse Heiligkeit zu: „Bäume sind Heiligtümer. Wer mit ihnen zu sprechen oder zuzuhören weiß, der erfährt Wahrheit", hieß es im Hesse-Text, der den Baum als ein Sinnbild für ruhige Gedanken und Weisheit umschrieb.

Verkehrslärm wirkte störend

Das Lesungstrio empfahl Bäume als Mitteilungsort für seine eigenen Emotionen zu nutzen und andererseits seine eigenen Emotionen vor einem Baum auch zurücknehmen, um sich ganz dem Rauschen der Blätter hinzugeben und Ruhe zu finden. Gerade die zweite Empfehlung konnte zumindest am Samstagabend nicht ganz in die Tat umgesetzt werden, da der Verkehrslärm der Straße jedes Blätterrauschen übertönte.

So wurde eine Tonaufnahme einer Kastanie eingespielt. Die Blätter der Kastanie seien über Sensoren mit einem Synthesizer verbunden worden und hätten so eine Stimme bekommen. (zrd)

aus: HNA vom 04.06.2018

Öffentlichkeit

mit Infoständen

Öffentlichkeit

durch Ausstellungen

z.B. anläßlich der EURO-Art 2013

Besondere Aktionen

Benjes-Hecke „Vor dem Krausholz“

Weißstorchnistplattform
in der Antreffaue bei
Gungelshausen/Zella

Vogelturm in Willingshausen

Naturlehrgebiet Treysa

Impuls Klimaschutz – 2006!

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. – 20 Jahre – 2001 -2021

Ambitionierte Vorhaben

Draisinenstrecke auf der ehemaligen Bahnlinie Treysa - Oberaula

Naturschutzprojekt Leimbachsenke

Auenprojekt Schwalm in Niederurff

Ein Blick zurück nach vorn – Erfahrungen und Perspektiven

Die Finanzierung

Grundsatz: Gesicherte Gegenfinanzierung
Durchschnittlicher Jahresumsatz ca. 10.000 € Einnahmen
ca. 9.000 € Ausgaben; Anteile ausgewählter Positionen:

Einnahmen

Ungeb. Einnahmen gesamt	7,8 %
Beiträge	3,5 %
Ungeb. Spenden	0,8 %
Bußgelder	2,5 %
Projekte gesamt	89,5 %
Projekt Aelswiesen	29,5 %
Projekt „Am Biegen“	20,8 %
Kulturpfade Schwalm	8,0 %
Streuobst	21,6 %
Schnittkurse	0,7 %
Baumgeflüster	0,4 %
Saftverkauf	1,4 %
Verkäufe gesamt	2,8 %
Verkaufserlöse allgemein	1,1 %
Willingshäuser Beiträge	1,7 %

Ausgaben

Verwaltung gesamt	2,5 %
Kontoführung	0,5 %
Formalia	0,2 %
JHV	0,8 %
Öffentlichkeitsarbeit gesamt	6,3 %
Infostände	1,2 %
Präsente	0,7 %
Willingshäuser Beiträge	3,5 %
Internetauftritt	0,9 %
Projekte gesamt	83,0 %
Projekt Aelswiesen	29,8 %
Projekt „Am Biegen“	23,3 %
Kulturpfade Schwalm	12,9 %
Streuobst	12,8 %
Schnittkurse	0,4 %
Baumgeflüster	1,6 %
Saftverkauf	0,1 %

Die Aktiven

5.3.2001 - 8 Mitglieder

2006 - 35 Mitglieder

2011 - 35 Mitglieder

2016 - 45 Mitglieder

2021 - 45 Mitglieder

Beitrittserklärung zum

Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V.

O *Ja, ich teile die Ziele des Vereins und möchte diese durch meine Mitgliedschaft zum Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10,00 € (Familie: 15,00 €) unterstützen.*

O *Meine Mitgliedschaft soll am ..... beginnen.*

O *Den Mitgliedsbeitrag überweise ich.*

O *Bitte buchen Sie den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10,00 € (Familie: 15,00 €) jährlich von meinem nachstehend angegebenen Konto ab:*

Konto:
Bankinstitut:
Bankleitzahl:

Vorname und Name:

Anschrift:

Telefon/Fax
eMail:

Ort und Datum:

Unterschrift:

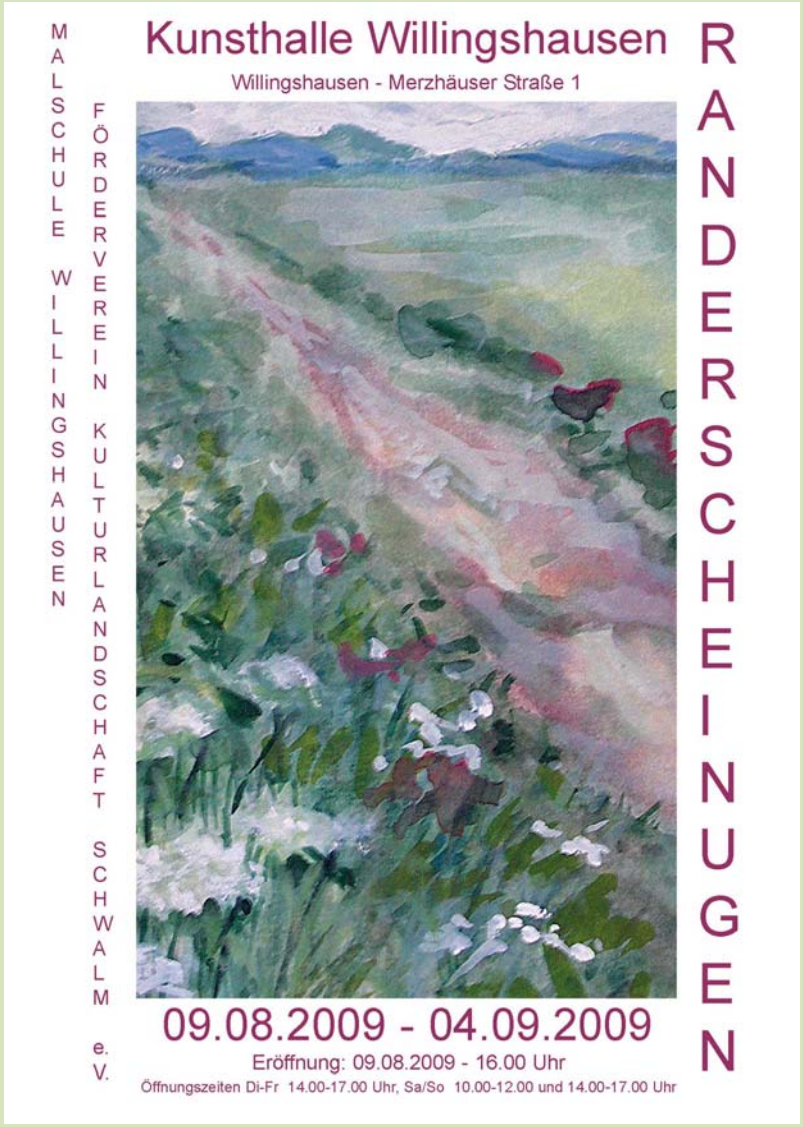
Vermutlich ist der Beitrag zu hoch…

(M)ein Resümee

Viele gute Ansätze, aber leider keine echte Durchschlagskraft.

Trotz zahlreicher Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten hängen die Projekte an seidenen Fäden weniger Aktivposten.

Wachstum der Mitgliederzahlen
Am Anfang sehr gut, dann Stagnation.

Allein eine seriöse Finanzpolitik beläßt uns immer wieder Handlungsmöglichkeiten.

Manche Akzente und extremes Durchhaltevermögen haben dennoch einige Entwicklungen in der Region beeinflusst.